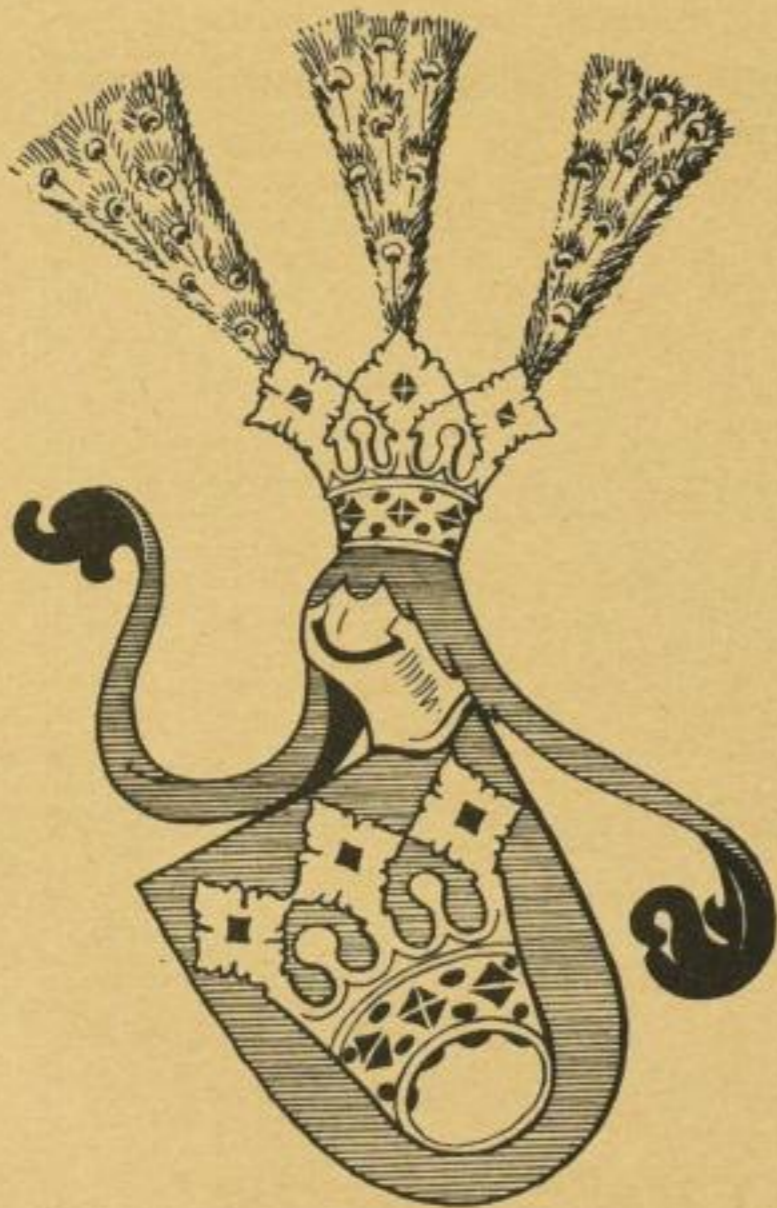


Rettelbusch, Stilhandbuch

Dritte Auflage. Mit 1242 Zeichnungen auf 254 Tafeln. In Leinen RM 26.—

„... Es dürfte das beste Stilhandbuch für Berufsoberschulen, Akademien und Kunstgewerbeschulen sein ...“, schreibt die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums in ihrem Gutachten vom 10. Februar 1938. Ich bitte erneut um Ihre Verwendung. Für Reisevertrieb wird gerne Sonderrabatt gewährt



Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums Gutachten für Verleger

Ernst Rettelbusch, Stilhandbuch
Julius Hoffmann, Stuttgart 1937. 28 513/13

Das umfangreiche und überaus solide aufgelegte Werk zeigt in 1242 Zeichnungen auf 254 Tafeln „Ornamentik, Möbel, Innenausbau von den ältesten Zeiten bis zum Biedermeier“. Wie der Verlag im Vorwort hervorhebt, ist gegenüber der Erstauflage im Jahre 1914 auf die überreiche Vertretung der Gotik und der Renaissance zugunsten neuerer nordischer Funde und von Ostasien verzichtet worden.

Einem Quellen- und Tafelverzeichnis und einer historischen Stilübersicht folgen in chronologischem Ablauf, nach Ländern gesondert, die Tafeln: Schränke, Sitzmöbel, Tische, Ornamente, Decken usw. Die Zeichnungen sind sehr genau nach bedeutenden gleichsam paradigmatischen Stücken aufgenommen, derart, daß nicht nur die Hauptansicht, sondern häufig Profil und Querschnitt klar gegeben sind. Damit ist zugleich Grenze und Überlegenheit des Werkes gegenüber der Photographie (wie sie in der Bauformen-Bibliothek des Verlages Julius Hoffmann mustergültig vorliegen) angedeutet: Grenze dadurch, daß die Stücke der Lebendigkeit und des sinnlichen Reizes der Erscheinung entkleidet sind; Überlegenheit, weil die Zeichnung nicht an den Zufälligkeiten der Oberfläche haften bleibt, sondern die Struktur gibt. Das Werk ist kein Anschauungsbuch, sondern ein Arbeitsbuch für Architekten, Kunsthandwerker, Kunstschüler aller Art. — Für diese praktischen Zwecke ist der Band sehr zu empfehlen und durchaus zu fördern. Es dürfte das beste Stilhandbuch für Berufsoberschulen, Akademien und Kunstgewerbeschulen sein, das wir besitzen.

Berlin C 2, 10. 2. 38

gez. Dr. B. Payr



JULIUS HOFFMANN VERLAG IN STUTTGART